

HÜHNER

SO STARTEN SIE RICHTIG



100 % PRAXIS-TIPPS

ANDREAS OBST

© 2020 WWW.HUEHNER-KAUFEN.DE

mit den besten Empfehlungen



„Susi“ & „Lolo“ im Legenest

Hühner halten ist einfach – wenn Sie einige Kleinigkeiten beachten...

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Fehler beim Hühnerstallbau bzw. -kauf vermeiden

<i>Standort des Hühnerstalls - die beste Lage</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Belüftung im Hühnerstall - wichtig</i>	<i>Seite 7</i>
<i>Zu kleiner Hühnerstall - schade</i>	<i>Seite 11</i>

<i>Falsches Material beim Stallbau - ärgerlich</i>	<i>Seite 13</i>
<i>Der richtige Anstrich - mehr als Dekoration</i>	<i>Seite 14</i>
<i>Dämmung im Hühnerstall - kontrovers</i>	<i>Seite 15</i>

Kapitel 2: Das richtige Hühnerfutter - von nix kommt nix

<i>Alleinfutter - gute Basis</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Grünfutter - ein Muß</i>	<i>Seite 19</i>
<i>Küchenabfälle - Leckerbissen</i>	<i>Seite 21</i>

Kapitel 3: Hygiene mit Futterautomat und Nippeltränke

<i>Futterautomat - komfortabel und sicher</i>	<i>Seite 22</i>
<i>Ungeziefer im Stall - Mitesser vermeiden</i>	<i>Seite 23</i>
<i>Nippeltränke - immer sauberes Wasser</i>	<i>Seite 24</i>

Kapitel 4: Die richtige Einstreu im Hühnerstall

<i>Große Auswahl - was ist besser?</i>	<i>Seite 28</i>
--	-----------------

Kapitel 5: Fehler beim Hühnerkauf vermeiden

<i>Wieviele Hühner kaufen - erst rechnen</i>	<i>Seite 29</i>
<i>Welche Rassen zum Einstieg - Tipps</i>	<i>Seite 31</i>

Kapitel 7: Rote Vogelmilbe - erfolgreich bekämpfen

Vorwort

Warum ich diesen Ratgeber geschrieben habe.

Vor einiger Zeit habe ich, vielleicht genau wie Sie, liebe/r Leser(in), darüber nachgedacht, Hühner zu halten.

Grund war ein stets mit Unkraut verwilderter Teil unseres Gartens am Haus, der eigentlich nur Arbeit machte. Ein letzter Versuch, Grünkohl anzubauen, endete im Fiasko.

Da wir keine Chemie gegen den „Kohlweißling“ einsetzen wollten, war der Ausgang des Experimentes vorbestimmt.

Am Ende haben die Raupen gewonnen und der Grünkohl war eine einzige stinkende, mit Raupenkot verklebte Masse - ungenießbar...

So reifte der Entschluß, diesen offenbar nutzlosen Teil des Gartens entweder zu einer weiteren (überflüssigen) Sitzecke auszubauen, oder Hühner darauf „weiden“ zu lassen. Das Ergebnis der Überlegungen ist, wie Sie sicher schon ahnen, zu Gunsten der Hühner ausgefallen...

Eins vorweg:

Sie werden die Entscheidung, Hühner zu halten, nicht bereuen!

Hühner machen einfach Spaß, sind einfach zu halten und schenken uns jeden Tag die feinsten Bio-Eier.

Achtung:

Wenn Sie erst mal vom „Hühnervirus“ befallen ist, kommen Sie nicht mehr davon los. Die Testphase können Sie also getrost überspringen 😊

Als Anfänger habe ich schnell gemerkt, daß es viele Fragen, schon vor dem Kauf der Hühner, gibt:

- **Wo bekomme ich Hühner?**
- **Welche Rassen sollte man als Neuling wählen?**
- **Was fressen Hühner?**
- **Wie sollte der Hühnerstall aussehen?**
- **Welche Einstreu ist geeignet?**
- **Was für Zubehör benötige ich?**
- **Brauche ich ein Gehege?**
- **Was mache ich, wenn ein Huhn krank wird?**

Als die Hühner dann endlich da waren, ging es weiter:

- **Brauche ich eine automatische Hühnerklappe?**
- **Macht ein Futterautomat Sinn?**
- **Was mache ich, wenn eine Henne gluckt? (und was ist das überhaupt...)**
- **Wie gefährlich sind Vogelmilben und wie werde ich sie los?**

Schließlich habe ich zuerst tagelang im Internet nach Antworten gesucht.

Ja, auch bei Facebook, in diversen Gruppen für Hühnerfreunde, werden immer die gleichen, nervigen (Anfänger-) Fragen gestellt. Die Antworten waren zum Teil sehr widersprüchlich und die Verwirrung groß.

Die Recherche war somit sehr zeitraubend und hinterließ bei mir oft mehr Fragezeichen als Antworten.

Damit war für mich schon damals klar, daß ich meine eigenen Erfahrungen und das gesammelte Wissen der „alten Hasen“ an angehende Hühnerhalter weitergeben werde.

NUN IST ES SOWEIT

Dieses E-Book soll Ihnen den Einstieg ins Thema -Hühnerhaltung- so leicht wie möglich machen. Niemand hat Zeit und Lust, dicke Wälzer zu lesen.

Wenn eine Frage schnell beantwortet werden kann, ist das immer die beste Lösung.

Tipp:

Per Klick auf die markierten Textpassagen und auf die meisten Bilder, werden Sie direkt zu den entsprechenden Produkten z.B. bei Amazon geleitet. Das erspart die erneute Sucherei und Sie bekommen alle weiteren Infos angezeigt...

Und jetzt - viel Spaß bei der Lektüre!

PS.

Für weitere Anregungen und neue Tipps zum Thema -Hühner- bin ich sehr dankbar! Senden Sie mir einfach eine Nachricht über die Webseite www.huehner-kaufen.de. Ihre Erfahrungen lasse ich gern in der nächsten Auflage dieses Ratgebers mit einfließen...

1. Fehler beim Hühnerstallbau bzw. -kauf vermeiden

1.1 Der Standort des Hühnerstalls

Einer der größten und nur aufwändig zu behebende Fehler, ist ein falsch gewählter Standort für den Hühnerstall.

Der häufigste Planungsfehler besteht darin, den Hühnern einen möglichst „sonnigen“ unbeschatteten Platz für den Stall gönnen zu wollen. Im Frühjahr und Winter ist das für die Tiere sicher auch angenehm. Denn auch Hühner lieben Licht und Wärme. Leider entwickelt sich das im Sommer oft zu einem echten Problem!

Bei Außentemperaturen um die 30 Grad wird „der Platz an der Sonne“ für die Hühner zum Dauerstreß. Ein Hühnerstall der ungeschützt den ganzen Tag der Sonne ausgesetzt ist, heizt sich auf wie ein Backofen.



Beispiel für einen Hühnerstall zum Kauf, mit optimaler Belüftung

Selbst mein eigener Hühnerstall, der geschützt an einer Mauer Richtung Norden steht, hat ohne direkte Sonneneinstrahlung im Sommer zeitweise eine Innentemperatur von 35 Grad. Das liegt natürlich daran, daß das gesamte „Bauwerk“ die Temperatur der Umgebung annimmt.

Der kurze Aufenthalt im Legenest und die ganze Nacht im aufgeheizten Stall, wird für die Hühner zur Tortur. Das führt zu Kreislaufproblemen und läßt sich sehr einfach erkennen. Die Hühner bewegen sich bei Hitze

nur noch wenig, sitzen am liebsten im Schatten und atmen mit geöffnetem Schnabel.

Die sichere Versorgung mit ausreichend frischem Wasser versteht sich daher gerade im Sommer von selbst...

Tipp:

Bewährt hat sich bei sehr hohen Temperaturen, das Dach des Hühnerstalls einfach mal mit Wasser abzuspritzen, um durch die Verdunstung zumindest ein etwas kühleres Klima im Inneren zu erreichen. Im Außengehege ist der Rasensprenger die effektivste Methode, um den Hühnern vorübergehend Kühlung zu verschaffen. Wenn sie dabei naß werden - umso besser, denn „Schwitzen“ wie wir können sie leider nicht...

Fazit:

- Wenn es die örtlichen Gegebenheiten zulassen, wählen Sie besser einen schattigen Platz für den Hühnerstall.
- Im Auslauf bekommen die Hühner genug Sonne und können selbst entscheiden, wo sie sich gerade lieber aufhalten.
- Ein überdachter Schattenplatz im Auslauf muß ebenfalls vorhanden sein. Dieser wird auch bei Regen von den Hühnern gern genutzt.

1.2 Fehlende oder mangelhafte Belüftung im Hühnerstall

Nahtlos an das Thema -Standort-, schließt sich die „Klimatisierung“ des Hühnerstalls an. Planen Sie unbedingt ausreichend große Fenster bzw. Klappen oder verschließbare Schlitze zur Belüftung des Hühnerstalls ein.

Wird die ausreichende Belüftung bei der Planung und dem Bau bzw. Kauf des Stalls vergessen oder unterschätzt, ist der Ärger und Aufwand für die Nachrüstung vorprogrammiert. Das wird jeder Hühnerzüchter gern bestätigen.

In vielen Fällen ist sogar „Zwangslüftung“ per Wandventilator (Einbaulüfter) die einzige noch verbleibende Lösung. (sofern ein Stromanschluß vorhanden ist)



Einbaulüfter

Die Lüftungsschlitze bzw. Fenster im Stall sollten unbedingt mit engmaschigem Volierendraht und ggf. Fliegengitter vor unerwünschten Eindringlingen und lästigen Insekten geschützt werden.

Nicht nur bei hohen Außentemperaturen sorgen die Öffnungen für ausreichend Frischluft und Zirkulation im Stall.

Gerade im Winter besteht das Problem, daß durch zu dichte Türen und Fenster die **Luftfeuchtigkeit im Stall** steigt. Das kennen wir auch von unseren Wohnräumen. Zu dichte Fenster und mangelnde Belüftung sorgen für Kondenswasser an Decken und Wänden.

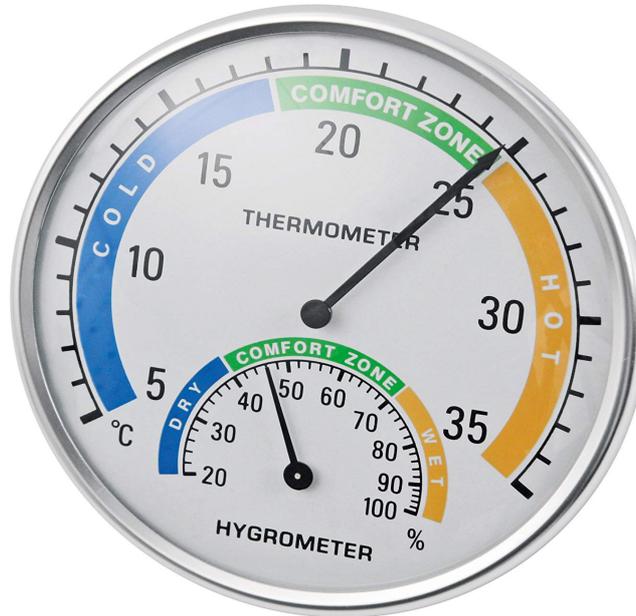
Das feuchte Klima im Stall, bietet Schimmel und auch Ungeziefer, wie den gefürchteten Vogelmilben, beste Lebensbedingungen. Kondenswasser an den Fensterscheiben oder gar an der Decke des Stalls sind ein ernst zu nehmendes Signal für zu hohe Luftfeuchtigkeit.

Ein eher trockenes Klima im Stall ist auf jeden Fall gesünder und vermeidet viele Probleme.

Tipp:

Ein Thermometer und ein Hygrometer (Feuchtigkeitsmessgerät) ist eine

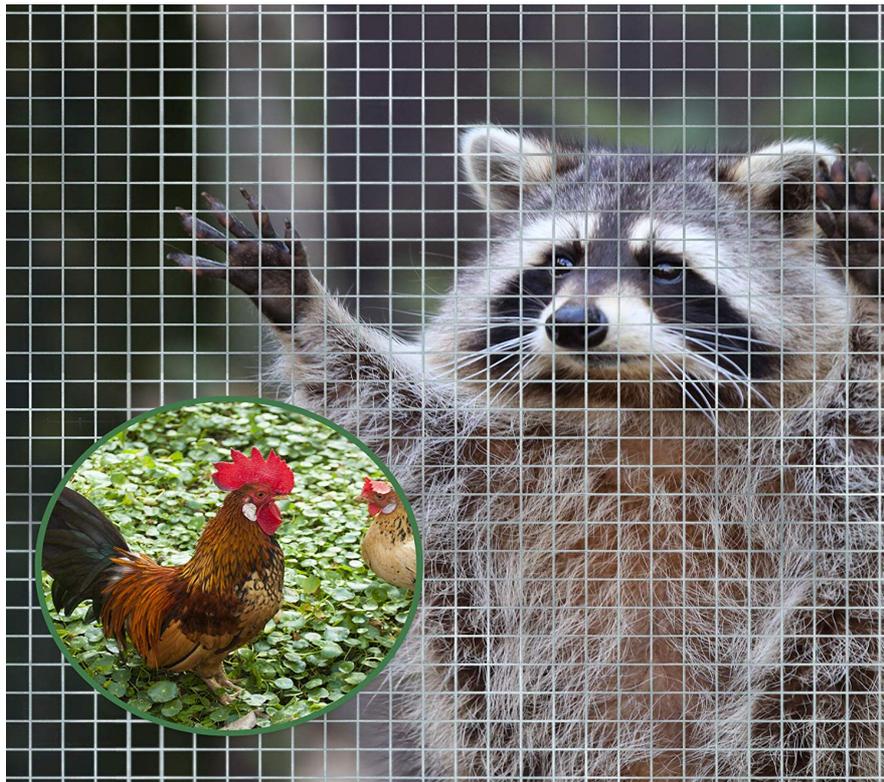
sehr nützliche Investition für den Hühnerstall.
Beides gibt es günstig als „Kombigerät“ zu kaufen. Wenn die Luftfeuchtigkeit im Stall, gerade im Winter ist das oft der Fall, längere Zeit über 80 % steigt, sollte umgehend für bessere Belüftung gesorgt werden.



Hygrometer und Thermometer in einem Gerät

Fazit:

- Planen Sie bei Ihrem Hühnerstall gleich zu Beginn ausreichend große Fenster bzw. verschließbare Klappen zur Belüftung ein.
- Falls sich der Stall in einem Gehege befindet bzw. der Zugang zum Stall direkt ins Gehege führt, kann dieser (auch nachts) dauerhaft geöffnet bleiben. Viele Hühnerhalter schwören auf die „Offenstall“-Variante und haben die gesundesten Tiere. Damit sparen Sie sich auch den Einbau eine Hühnerklappe.
- Zur Sicherung gegen Raubzeug und Ungeziefer müssen alle Fenster bzw. Öffnungen am besten mit [Volierendraht](#) und [Fliegengitter](#) geschützt werden, um die Hühner auch nachts im Schlaf vor Eindringlingen zu schützen.
- Das Gleiche gilt auch für das Außengehege, falls das ungehinderte Freilaufen der Hühner im Garten oder auf dem Grundstück nicht möglich oder gewünscht ist.



Volierendraht für Gehege und Fenster - der beste Schutz

- Ab dem Frühjahr können die Fenster dauerhaft geöffnet bzw. ausgehängt werden. Das härtet die Hühner ab und sorgt für ein angenehmes Klima im Stall. (Die Fensteröffnungen bleiben natürlich mit Draht geschützt!)
- Falls der Auslauf nicht geschützt werden kann (Zugang zum Garten, Hof etc.), ist eine (automatische) Hühnerklappe sinnvoll.
- Der Hühnerkot muß regelmäßig (möglichst wöchentlich) vom Kotbrett oder aus der Kotwanne entfernt werden. Hühnerkot enthält viel Feuchtigkeit - und diese muß raus aus dem Stall!

Tipp:

- Kaufen Sie am besten grünen bzw. schwarzen Volierendraht. Dieser fügt sich perfekt in den Garten ein und ist vom Weiten „unsichtbar“. Das heißt, Sie sehen Ihre Hühner ohne störenden, metallisch glänzenden Draht...
- Den Draht am besten ca. 10 - 20 cm, nach außen hin, etwa 5 cm

tief in die Erde legen und z.B. Rasenkanten (siehe Foto unten) als Begrenzung auflegen. Bester Schutz gegen Marder und Fuchs. Durchgraben quasi unmöglich!

- Die Stöße (Ränder) des Volierendrahts jeweils mit einer Masche überlappen und mit grünem Bindedraht verrödeln. Das reicht...



Mein kleines Gehege – auch gegen „Durchgraben“ geschützt

1.3 Zu kleiner Hühnerstall

Think big! (Denke groß...)

Nichts ist ärgerlicher, als nach kurzer Zeit festzustellen, daß der gebaute oder gekaufte Stall zu klein (geworden) ist.

Die Hühnerschar wird meist nach kurzer Zeit größer als geplant!

Grundlage Ihrer Planung und Überlegungen sollte sein, wie viele Hühner Sie im besten Falle wirklich halten können bzw. wollen!

Als Planungshilfe kann hierbei auch Ihr realistische Verbrauch an Eiern dienen. Sofern das für Sie ausschlaggebend ist...

Als Selbstversorger wollen Sie künftig nie wieder mit Antibiotika verseuchte Eier von unglücklichen Hühnern essen?

Das klappt auf jeden Fall!

Wenn Sie auf Nummer „Sicher“ gehen wollen - vorher kalkulieren:

Ein kleines Beispiel zum realistischer Verbrauch an Eiern

Ein Haushalt mit 2-3 Personen ist mit 4 Hühnern bestens versorgt! (fast schon überversorgt) Andernfalls stehen täglich Eier auf dem Speiseplan, was in der Regel nur am Anfang Ihrer „Hühnerkarriere“ der Fall sein wird...

Bei mehr Personen können Sie den Bedarf an Hühnern einfach auf Basis des genannten Beispiels hochrechnen.

Basiswissen: Nur wenige Nutztiere sind so effektiv wie Hühner!

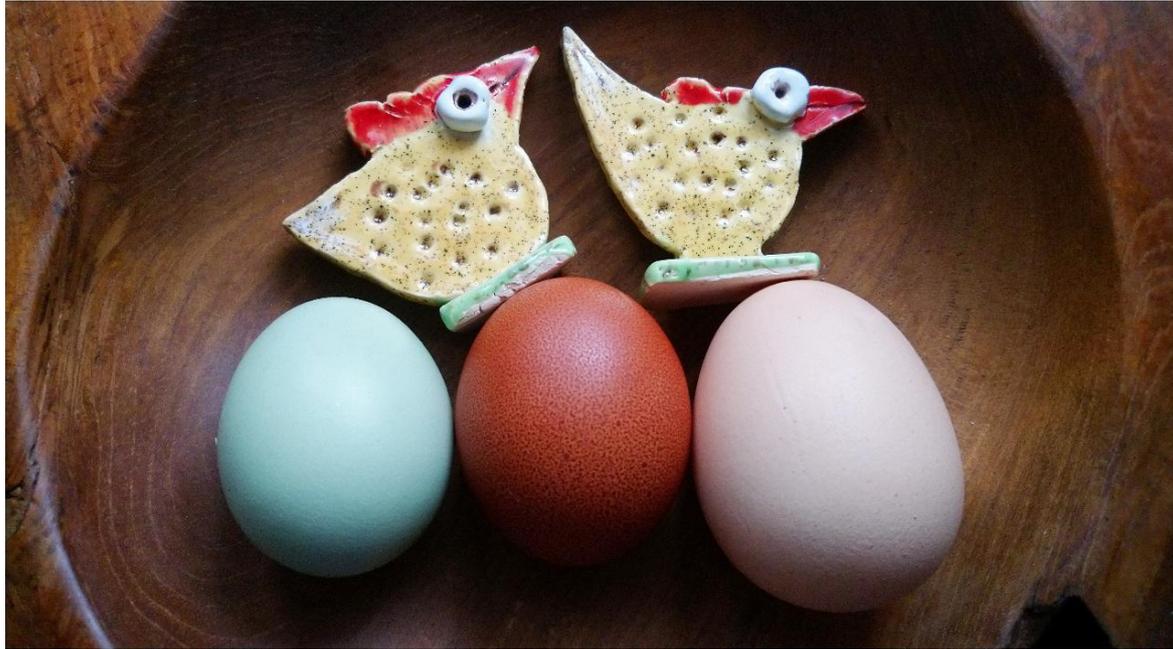
Aus 2 Kg Futter produziert ein Huhn ca. 1 kg Eier

Nun, aus eigener Erfahrung kann ich sagen, daß uns die Ladies mit Eiern regelrecht „zubomben“.

Und auch Sie werden bald die feinsten Omeletts genießen, Eierlikör in Massen produzieren und Kuchen von einem „Gelb“ backen, das Gäste für Lebensmittelfarbe halten...

Da ein Huhn ca. 20 Stunden zur Produktion eines Eis benötigt, können Sie bei normaler Legeleistung von 4 Hühnern (inklusive kleiner Pausen) mit durchschnittlich 25 Eiern pro Woche rechnen.

Und die müssen ja irgendwie verbraucht werden... (im „Notfall“ freut sich auch ihr(e) Nachbar/in)



Verschiedene Rassen - verschiedene Eierfarben

Sollten Sie mehr Hühner halten, als Sie Eier vertilgen können, denken Sie schon jetzt über funktionierende Absatzwege für Bioeier nach...

Tipp:

- Planen Sie von Anfang an die mögliche „Maximalgröße“ des Hühnerstalls ein, sonst bauen sie zweimal...
- Besser wenig Hühner in einem (zu) großen Stall und Luft nach oben, als hinterher an- oder umbauen.
- Bauen bzw. kaufen Sie nichts Billiges als „Provisorium“. Dabei bleibt es sonst für immer und Sie ärgern sich jeden Tag die „Platze“, nicht gleich was Vernünftiges gemacht zu haben...

1.4 Falsches Material für den Stallbau

Kurz und knapp! Egal ob Sie einen preiswerten Stall aus Holz planen, oder lieber massiv mauern: Vermeiden Sie jede unnötige Ritze oder Spalten an Wänden und Decke.

Besonders Dielenbretter (Nut- und Federverbindung) bieten durch ihre Ritzen u.a. den lästigen Milben zahllose Versteckmöglichkeiten.

Achtung!

Jeder Hühnerstall wird früher oder später von der berüchtigten **Roten Vogelmilbe** heimgesucht. Milben sind an sich unvermeidbar und allgegenwärtig, wie auch andere Insekten. (korrekter Weise sind Milben Spinnentiere)

Ausschlaggebend ist, daß die Plagegeister unter Kontrolle gehalten werden und nur wenige oder bestenfalls keine Versteck- und Nistmöglichkeiten finden.

Also besser vollflächiges Plattenmaterial (z.B. [Siebdruckplatten](#)) verbauen und jede noch so kleine Ritze z.B. mit einer weißen [Silikonfuge](#) bzw. [Acryl](#) (Vorteil von Maleracryl: ist mit Farbe überstreichbar) verschließen.

Auch die wesentlich günstigeren [OSB-Platten](#) (grobe Spanplatten, die vorzugsweise im Innenausbau / Trockenbau Verwendung finden), sind durchaus für die Innenwände, Einbauten (z.B. [Legenester](#)) und die Decke des Stalls geeignet.

Diese sollten dann aber z.B. mit weißer Innenraumfarbe und Malerrolle bearbeitet werden. Eine gute Farbe ist in der Regel so dickflüssig, daß Ritzen und kleine Löcher in der Oberfläche zuverlässig überdeckt bzw. verschlossen werden.

Tipp:

- Bewährt hat sich spezielle [Kalk-Farbe](#) für den Hühnerstall. Diese wirkt durch ihre Zusammensetzung auf natürliche Weise gegen Schimmel und Milben.



Spezielle Hühnerstallfarbe gibt's fertig zu kaufen

Der richtige Anstrich spart später jede Menge Streß und Kosten für eine spätere Bekämpfung von Ungeziefer. Schließlich wollen Sie nicht unnötig die Chemiekeule schwingen, um z.B. Milben los zu werden. Das wäre angesichts der gewünschten „Bioeier“ auch äußerst kontraproduktiv...

Ihre Hühner werden Ihnen ebenfalls sehr dankbar sein! Ein Befall mit Ungeziefer ist nicht nur lästig, sondern kann sich schnell zum ernststen Problem entwickeln. Vom Ärger und Kosten (Medikamente, Tierarzt) für Sie ganz abgesehen...

Randbemerkung:

Ein legereifes Huhn kostet in unseren Breiten um die 10,00 Euro. Tierärztkosten bzw. Medikamente zur Behandlung eines Huhnes sind wesentlich höher und somit auf jeden Fall ein wirtschaftlicher „Totalschaden“ - entscheiden Sie selbst...

Fazit:

Besser glattes Plattenmaterial an Stelle von Brettern oder Dielen für Dach und Wände verbauen. Ritzen und Löcher möglichst gleich vermeiden und falls doch vorhanden, dauerhaft verschließen. Mauerwerk auf jeden Fall verputzen oder mit Platten verblenden.

Mit dem richtigen Anstrich potentiell Ungeziefer vorbeugen bzw. dieses in Schach halten.

Hier wird von den meisten Hühnerhaltern ein regelmäßiger Anstrich mit [Kalkfarbe](#) empfohlen. Kalk ist stark basisch und bietet Ungeziefer schlechte Lebensbedingungen - und genau das wollen wir ja...

1.5 Umstritten: Dämmung (Wände und Dach) im Hühnerstall?

Bei diesem Thema scheiden sich die Geister. Manch einer möchte es den Hühnern so gemütlich wie möglich machen. Schließlich sollen die Ärmsten ja im Winter nicht frieren...

Die langjährige Erfahrung der meisten Hühnerhalter spricht allerdings gegen eine Dämmung des Hühnerstalls. Hühner vertragen niedrige Temperaturen sehr gut und sind nur gegen eins empfindlich: Zugluft!

Achten Sie daher unbedingt darauf, daß die Luft auch im Winter so im Stall zirkulieren kann, daß die Tiere an ihrem Schlafplatz keinesfalls Zugluft ausgesetzt sind.

Tipp:

- Belüftungsöffnungen bzw. Fenster so anordnen, daß die Sitzstange(n) nicht im Luftstrom (zwischen zwei Öffnungen) angebracht sind, sondern z.B. im hinteren, geschützten Bereich des Stalls.
- Geringere Temperaturen im Stall bieten auch Ungeziefer, wie Milben, schlechte Bedingungen zur Vermehrung.

2. Das richtige Hühnerfutter - von nix kommt nix

Grundsätzlich sind Hühner Allesfresser und sehr robust, hinsichtlich des Futters.

Wichtig ist eine ausgewogene und vitaminreiche Ernährung.

Unsere Hühner sind das Ergebnis Jahrhunderte langer Züchtung. Daher legen sie, im Gegensatz zu ihren Vorfahren, weitaus mehr Eier. (das ganze Jahr über!)

Dies ist der „Optimierung“ auf Legeleistung zu verdanken und erfordert eine sichere Versorgung der Tiere mit Mineralien und Vitaminen. Leistungssportler können Sie schließlich auch nicht mit Küchenabfällen zu Siegertypen machen...

Für die tägliche Grundversorgung ist sogenanntes „Alleinfutter“ aus dem Futtermittelhandel eine gute Grundlage. Hier handelt es sich um eine Mischung aus verschiedenem Saatgut, versetzt mit Mineralien und vielen lebensnotwendigen Stoffen.

Auch Futtermischungen mit einem Zusatz an aromatischen Kräutern, gegen Milben, sind verfügbar. Die Kräuter verändern den typischen Körpergeruch der Hühner, so daß diese von den Milben nicht mehr als Beute erkannt werden.



Alleinfutter für Hühner, mit Mineralstoffen und Vitaminen

Tipp:

- Hühnerfutter gibt es in verschiedener Konsistenz z.B. als Legemehl (grob gemahlenes Getreide mit Zusatzstoffen), reines Körnerfutter (z.B. Weizen) und Pellets.
- Ich persönlich habe mit dem sogenannten Legemehl die besten Erfahrungen gemacht. Die Pellets werden von meinen Hühnern nur widerwillig gefressen und liegen oft ewig im Futterautomaten. Das reine Körnerfutter wird oft im kompletten Stall, in der Einstreu verteilt, da die Hühner immer nach den persönlichen Leckerbissen im Futter suchen.
- Meine Empfehlung ist: Einfach alles mal testen, da sicher auch die Gewohnheiten oder Eigenheiten der Rassen eine Rolle spielen können.
- Am besten zur Grundversorgung sind bewährte Futtermischung, die ein ausgewogenes Verhältnis an verschiedenen Getreidesorten und allen Mineralien enthalten....



Gutes Futter = gesunde Hühner und gute Legeleistung

Hier als Beispiel Herstellerinfos zu Legemehl:

- GVO-frei , ohne gentechnisch veränderte Komponenten
- vermindert den Befall von Milben ohne Chemie rein aus ätherischen Ölen & Kieselgur
- Mit hohem Gehalt an Methionin für eine gute Legeleistung und optimale Eigrößen
- Premium-Legehennenfutter ohne Maiskeimschrot, Maiskleberfutter etc.)
- Eine hohe Legeleistung und stabile Eierschalen werden durch alle wichtigen Vitamine, Mineralien, Spurenelemente und Aminosäuren erzielt.



Abwechslung gefällt auch den Hühnern...

Übrigens: Auch Hafer und andere Futtermischungen können zur Ergänzung separat angeboten werden. Das beugt Mangelerscheinungen vor.

Besonders wichtig: Grünfutter

Sie werden sich wundern, wieviel Grünzeug ein Huhn frisst! 😊

Im Verhältnis zur Körpergröße schafft ein Schaf sicher auch nicht mehr

Hier eine kleine Auflistung an Grünfutter, das nach meiner Erfahrung, Hühner am liebsten fressen und in jedem Garten als Unkraut oder neudeutsch „Beikraut“ zu finden ist.



Damit machen Sie Ihre Hühner glücklich:

- Alle Unkräuter wie: Giersch, Löwenzahn, Wegerich etc., die beim Jäten anfallen und sonst auf dem Kompost landen würden...
- Brennnesseln jung (am besten gehackt)
- Gras, auch längerer Grasschnitt vom Rasenmäher (Mulchfunktion abschalten)
- Klee, Luzerne, Futterklee mal fix ´ne Handvoll vom Feldrand

- frisches Laub z.B. von Obstbäumen oder Sträuchern (komplette Äste mit Laub werden von den Hühnern „skelettiert“) Einfach beim nächsten Baumschnitt mal testen. Die verbliebenen Äste werden getrocknet und wandern im Winter durch den Kamin. 😊
- Alle Küchenkräuter wie Petersilie, Zwiebellauch, Liebstöckel (nicht so gern), Oregano u.s.w.
- Lauch (Porree), Zwiebeln (alles klein gehackt am liebsten) und Knoblauch (z.B. auch bei Hühnerschnupfen zu empfehlen, wirkt antibiotisch)
- Jede Art von Früchten, besonders gern z.B. Äpfel, Fallobst, Beeren etc.
- Gemüse aller Art, Radieschen (aufgeschnitten), Möhren (weich angegart in der Mikrowelle) usw.
- **Tipp:**
Hartes Wurzelgemüse, Kartoffelschalen etc. vor dem Füttern immer angaren. Hühner können nicht kauen (leider keine Zähne) und schlucken alles am Stück...
- Laub von Wurzel- und Knollengemüse wie Möhren oder Kohlrabi (oft im Abfalleimer in der Gemüseabteilung des Supermarkts zu finden)
- Zucchini und Kürbis aufgeschnitten – ein Leckerbissen! Auch die rauhen, behaarten Blätter dieser Pflanzen werden gefressen.
- Futterrüben, Zuckerrüben und alle Art Futterpflanzen vom Feld (auch im Spätherbst und Winter oft zu finden)
- Komplette Sonnenblumen, Blüten mit Kernen und Blättern, nur die Stengel bleiben übrig...
- Weinranken, die z.B. regelmäßig geschnitten werden (Blätter)
- Ringelblumen (ganze Pflanzen)
- Ganze Salatköpfe, Chicorée und Chinakohl (besonders im Winter zur Vitaminversorgung wichtig!)

Tipp:

- Wer einen Garten besitzt bzw. auf dem Land wohnt, kann jeden Tag mit Messer und Handschuhen (Saft der Pflanze macht

schwarze Flecken) auf die „Jagd“ nach Löwenzahn gehen.

- Noch besser ist, den Hühnern regelmäßig an wechselnden Stellen Auslauf zu gönnen. Optimal ist natürlich Freilauf auf dem gesamten Grundstück...
- In meinem „regulären“ Gehege von 3 x 4 m haben die Hühner innerhalb von 2 Wochen eine Wüste geschaffen. Freilauf ist in unserem Garten leider nicht möglich, da die Mädels nicht zwischen Nutzpflanzen und Unkraut unterscheiden. Deshalb versorge ich sie regelmäßig mit Grünzeug.

Küchenabfälle und Speisereste - der Renner!

Ich habe bisher noch nichts gefunden, was die Hühner nicht fressen. Sobald ich mich mit irgendeinem Gefäß dem Gehege nähere, werde ich mit lautem Gackern begrüßt und vor Freßlust fast angefallen 😊

Hier eine Auswahl an Leckerbissen:

- Backwaren, Kuchenreste jeder Art (hartes Brot und Brötchen kurz in Wasser tauchen und aufweichen)
- Wurstreste und Käse (Kunstdarm und Waschschicht etc. entfernen)
- Fleisch roh, gekocht, gebraten (kleingeschnitten, kauen können die Hühner nicht...)
- Fisch (Sogar abgelaufene Matjes-Filets wurden von meinen Hühnern mit Genuß und ohne „Nebenwirkungen“ vertilgt...)
- Gekochtes Gemüse und Kartoffeln (auch gern komplette Menüs mit Soße, allen Beilagen und natürlich Dessert...)
- Eierschalen (frische Schalen trocknen lassen und dann etwas zerkleinern - Handschuhe anziehen und zerdrücken reicht)

Achtung:

Keinesfalls frische Schalen von rohen Eiern füttern!
Andernfalls besteht die Gefahr, daß die Hühner irgendwann ihre eigenen Eier anpicken und fressen.

Bei den genannten „Leckerbissen“ gilt - alles in Maßen!

3. Hygiene an Futter- und Trinkplätzen beachten

Hühner sind sehr robust und verdauen fast alles. Trotzdem sollte man vermeiden, daß Krankheitskeime durch Schmutz und Exkrememente (Hühnerkot) in Futter oder Trinkwasser geraten.

Tipp:

- Besorgen Sie sich einen zuverlässigen [Futterautomaten](#) für Körnerfutter und [Legemehl](#). Da sich die Klappe zum Futter nur beim Fressen öffnet (Trittplatte), kann nie Schmutz ins Futter gelangen.
- Ungeziefer, wie Mäuse und Ratten, oder auch Tauben (im Freilauf) haben als „Mitesser“ und Überträger von Krankheiten keine Chance, an das Futter im Automaten zu gelangen oder dieses zu verschmutzen.



Ein solider Futterautomat aus Blech, mit Trittplatte - erste Wahl!

Sollte sich trotz allem ein Maus in den Stall verirren, wird diese meist von den Hühnern selbst vertilgt. (Was sich für Nachfahren der Raptoren wohl auch gehört...)

Finden Sie jedoch regelmäßig Mäusekot z.B. im Umkreis der Futterstellen, sollten Sie schnellstens reagieren, bevor die unkontrollierte Vermehrung der Nager einsetzt.

Eine einfach [Mausefalle](#) mit etwas Nutella als Köder - wirkt 100% ig. (es gibt natürlich auch Fallen zum Lebendfang - für Tierfreunde...)



Klassiker gegen Nager - die bewährte Mausefalle

Hygiene gilt auch für das Thema Trinkwasser.

Bei den meisten der im Handel erhältlichen, offenen Tränken, tauchen die Hühner den (z.B. mit Futterresten verschmutzten) Schnabel ins Wasser. Schon nach kurzer Zeit wird das Wasser zu einer dreckigen, kontaminierten Brühe, in der sich gerade im Sommer allerlei Krankheitserreger tummeln.

Die Lösung ist genial einfach und heißt „[Nippeltränke](#)“. Hier befindet sich ein kleiner Nippel an einem Wassertank bzw. -kanister, der bei Berührung mit dem Schnabel Wasser freigibt. Die Verschmutzung des Wassers im Behälter ist zu 100 % ausgeschlossen, da das Wasser durch eine kleine Öffnung drückt und nicht zurück gelangen kann!

Das gleiche Prinzip wird z.B. in Reinräumen mit Luftschleuse genutzt. Der Überdruck der sauberen (gefilterten) Luft im Innenraum, verhindert zuverlässig das Eindringen von unerwünschten Erregern oder Partikeln.

Ich benutze bereits seit Beginn sowohl einen Futterautomaten als auch mehrere Nippeltränken in Stall und Freigehege. (je nach Jahreszeit, im Stall immer frostfrei...)

Diese Methode hat sich bestens bewährt und mir würde im Traum nicht einfallen, daran etwas zu ändern!



Beispiel einer Nippeltränke mit kleinem Napf, zum Einschrauben in Wasserkanister (in den Deckel des Kanisters Loch bohren und Nippeltränke einschrauben)

Fazit:

Keine Experimente und vermeintlich „billige“ Lösungen bei der Versorgung mit Futter und Trinkwasser. (irgendwelche Näpfe oder Kübel) Besser gleich auf bewährte Technik setzen. Das ist komfortabel, spart Zeit und viel Ärger mit Krankheiten durch Verunreinigung.

Positiver Nebeneffekt:

- Die Versorgung der Hühner mit Wasser und Futter erfolgt automatisch, auch wenn Sie mal über´s Wochenende unterwegs sind, oder sich nicht jeden Tag (mehrmals) um Futter und Wasser kümmern können bzw. wollen.
- Die Hühner haben jederzeit Zugang zu frischem Wasser und



sauberm Futter und Sie haben Ihre „Fürsorgepflicht“ vorbildlich erfüllt.

- Mein überwachter „Langzeittest“ lief 14 Tage und es gab keinerlei Komplikationen. Alle Hühner waren in bester Stimmung und haben mir über 50 Eier ins Abroll-Legenest gepackt...



Meine Eigenbau-Nippeltränke – gebaut aus einem Wasserkanister

Der Nippel hat ein konisches (Kegel) Gewinde und wird in eine Bohrung (ca. 8 mm) im Deckel eingeschraubt. 100 % dicht und einfach zu installieren.

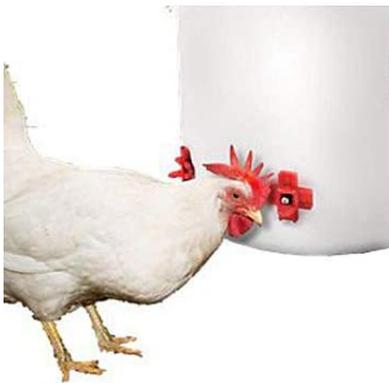
Die oben gezeigte „Nippel-Variante“ funktioniert nur bei senkrechtem Wasserbehälter. (Deckel unten)

Hier die waagereche Variante

Instructions for Use

Mainly suitable for free-range use, low cost, stable effluent

Find the water barrel and drill a hole with drill bit, clean the burrs of holes and screw it in >>>



<<< Drill the hole more than 5cm away from the water barrel bottom (Plays the role of depositing debris)

Nippel zur waagerechten Montage = weniger Wasserverlust

Diese Nippel-Variante hat sich bei mir als die Bessere erwiesen. Es geht kaum Wasser verloren und die Hühner müssen sich nicht den „Hals verdrehen“.

Tipp:

- Befüllen Sie die Wasserkanister ausschließlich mit Trinkwasser(!) aus dem Hausnetz (Wasserleitung). Unser Leitungswasser aus dem öffentlichen Netz ist keimfrei. Somit wird z.B. Algenwachstum verhindert. Ich habe selbst im heißesten Sommer und voller Sonne nie auch nur einen Hauch von „Grün“ in meinen Wasserbehältern bemerkt.

- Beim Tank/Kanister ein kleines Loch (1 mm reicht) zum Druckausgleich (je nach Variante immer an der höchsten Stelle) bohren. Andernfalls entsteht durch die Entnahme des Wassers beim Trinken irgendwann „Vakuum“ und es läuft nichts mehr nach...

Hinweis zu Futter- und Tränkenautomaten:

Wer bei längerer Abwesenheit trotz der „Automatisierung“ ein schlechtes Gewissen hat und über Stromversorgung in der Nähe des Stalls verfügt: Eine [IP-Kamera](#) im Stall zur „Fernüberwachung“ per Smartphone hilft.

Kein Witz! Das beruhigt ungemein und im Notfall kann immer noch der Nachbar aktiviert werden...



[IP-Kamera](#) für „Helikopter-Hühnerhalter“ - gar nicht so dumm...

4. Welche Einstreu im Hühnerstall?

Auch hier gehen die Meinungen und Empfehlungen oft auseinander. Deshalb eine kurze Auflistung der gebräuchlichsten Einstreu:

- Hobelspäne (mein Favorit)
- Rindenmulch
- Mischungen aus Erde, Sand und anderem Material

- Stroh
- Hanfstreu
- Dinkelspelzen

Ich persönlich habe mit Rindenmulch angefangen, da dieser (trocken) sehr saugfähig ist und regulierend im Hühnerstall wirkt. Darüber hinaus wirkt die in der Rinde enthaltene Gerbsäure und Harze gegen Ungeziefer.

Nachteil des Rindenmulch ist, daß dieser bei hoher Trockenheit und durch die „Bearbeitung“ der Hühner irgendwann zu fein wird und viel Staub produziert. Also habe ich irgendwann Hobelspäne ausprobiert und - bin dabei geblieben.

Tipp:

- [Hobelspäne](#) (Weichholz) sind nach meiner Erfahrung die günstigste und sauberste Lösung!
- Die Späne sind extrem saugfähig und äußerst ergiebig.
- Die im Handel erhältlichen Pakete sind gepreßt und eine Packung beinhaltet das vielfache Volumen dessen, was man erwartet hätte.
- Hobelspäne sehen im Stall sehr sauber aus und stauben nicht...
- Wenn die Späne „verbraucht“ sind, sieht man das deutlich an der dunkleren Farbe (Verschmutzung).
- Die Entsorgung geht einfach per Kompostierung oder direkt im Garten auf die Beete.



[Einstreu aus Weichholzspänen](#) - sehr ergiebig und günstig

5. Fehler beim Hühnerkauf vermeiden

Gerade als Anfänger(in) stellt sich immer die Frage: Was für Hühnerrassen kaufe ich mir als „Erstbesetzung“ - und wo?

Grundsätzlich wird sich auch in Ihrer Umgebung ein Geflügelzuchtverein oder ein erfahrener Hühnerhalter finden, der die wichtigsten Tipps für den Start geben kann.

Die Gefahr bei leidenschaftlichen Züchtern besteht allerdings darin, daß sie natürlich gern ihre „Lieblingsrasse“ empfehlen werden. Das ist allerdings nicht immer das, was man als Anfänger wirklich gebrauchen kann...

„Exoten“ haben meist ein erhöhten Pflegebedarf und sind recht empfindlich. Auch Zwerghühner sind nicht jedermanns Sache, denn schließlich will man ja auch satt werden :)

Tipp:

Konzentrieren Sie sich am Anfang auf bewährte, robuste Hühnerrassen mit guter Legeleistung.

So haben Sie schnell sichtbare Erfolge (ausreichend Eier) und weniger Stress. Schließlich soll das neue Hobby möglichst leicht zu handeln sein. Die beruhigende und therapierende Wirkung von Hühnern ist übrigens nicht zu unterschätzen!

Viele Hühnerfreunde sitzen auch gern mal (auch heimlich) auf einem Stuhl, mitten im Hühnergehege und entspannen. Die Wirkung ist ähnlich, wie beim Blick in ein Aquarium oder beim Meditieren - einfach mal probieren...

Noch ein wichtiger Hinweis:

Grundsätzlich wird Ihnen jeder ambitionierte Hühnerzüchter auch von den sogenannten „Hybriden“ abraten, um das Aussterben der alten Hühnerrassen zu verhindern. Das ist völlig nachvollziehbar und ehrenhaft!

Zur Erklärung: Hybriden sind spezielle Kreuzungen von Hühnerrassen, um die Leistung in Hinsicht auf Anzahl der Eier (Legeleistung) oder eben Fleisch zu maximieren.

Aber lassen Sie sich nicht verwirren und kaufen Sie Hühner, die Ihnen auch persönlich gefallen und Ihrem Ziel entsprechen. (viele Eier, schönes Gefieder oder was auch immer)

Fragen Sie Ihre Händler vor Ort - sie sind die Profis! Im übrigen sind die Preisunterschiede nur gering. In unserer Region bekommt man schon für ca. 10,00 Euro die feinsten Hühnchen...

Ich habe als Anfänger gleich mit 4 Rassen gestartet.

Alle 4 haben ein eher dunkles bzw. farbiges Gefieder und sind, schon rein optisch, für mich einfach „hübsch“.

Durch die unterschiedlichen Farben der Eier (je nach Hühnerrasse, siehe Bild weiter oben), habe ich auch immer die Übersicht, welches Huhn gerade legt oder ggf. pausiert.

Das funktioniert natürlich nur bei einer geringen Anzahl von Hühnern im Bestand.



hinten: Grünleger | mitte: Königsberger | rechts: Bovan | links: Maran

Meine Empfehlung:

Hühnerrassen, mit denen ich persönlich bereits gute Erfahrungen gemacht habe und die ich guten Gewissens empfehlen kann:

- **Bovan** (hellbraune Eier)
- **Grünleger** (lindgrüne Eier)
- **Maran** (dunkelbraune „Schokoladeneier“ - kein Witz)
- **Königsberger** (hellbraune Eier)
- **Italiener rebhuhnfarbig** (ein „Nachkauf“)

Diese Mischung verträgt sich auch untereinander hervorragend, da alle vom Temperament eher ruhig und nach kurzer Zeit handzahn sind.

Natürlich gibt es noch mehr Rassen, die für Anfänger geeignet sind. Fragen Sie einfach Ihren freundlichen Händler vor Ort...

Tipp:

- Ein erfahrener Hühnerfreund gab mir vor dem Kauf den Tipp, kein weißes Huhn (z.B. Weiße Leghorn) in eine Schar von eher dunklen Hühner zu mischen. Das gibt häufig Mobbing-Attacken gegenüber dem „Außenseiter“ und da ich Ruhe im Stall wollte, habe ich diesen Rat auch befolgt.

Im Übrigen bildet sich ohnehin mit der sogenannten „Hackordnung“ recht bald die Rangfolge unter den Hühnern aus. Dies erkennen Sie am schnellsten beim Füttern von „Leckerbissen“ außer der Reihe.

Gerechtes Teilen ist (auch) unter Hühnern keine Selbstverständlichkeit.

Fazit:

Starten Sie mit robusten, ruhigen und möglichst gleich großen, ähnlich gefärbten Hühnerrassen, die keine Probleme machen. Als Profi kann man später immer noch teure und anspruchsvolle Rassen testen, bis man seine endgültigen „Favoriten“ gefunden hat.

Kaufen Sie unbedingt **legereife Hennen im Alter von ca. 22 Wochen** bei einem seriösen Geflügelhändler.

Die Hühner gibt es ca. ab März jeden Jahres zu kaufen. Die Tiere vom Händler besitzen bereits einen Impfnachweis und werden sich schnell in ihrem neuen zu Hause einleben.

Kaufen Sie nur gesunde Hühner:

- Klare, nicht zugekniffene Augen (Erkältung, Entzündung)
- Keinerlei Verletzungen, Kopf, Füße etc.
- Vollständiges, sauberes Gefieder
- Agiles, aufgewecktes Verhalten
- Keine abstehenden Schuppen an den Beinen (Grabmilben-Befall)
- Keine durch Kot verklebte Kloake (Durchfall)
- Kräftig rot gefärbter Kamm (bei Junghühnern noch klein)
- Fragen Sie im Zweifel den Händler oder nehmen Sie einen erfahrenen Hühnerhalter mit...

Für den Transport der Hühner vom Händler nach Hause, reicht (z.B. für 4 Hühner) ein Umzugskarton. Einfach an der Seite mit dem Cutter-Messer einige Luft- und Lichtlöcher in den Karton schneiden und die Hühner überstehen den Transport ohne viel Stress oder gar Verletzungen.

Bei längeren Transporten ggf. Wasser und Futter bereitstellen...

Tipp:

Manchmal will oder muß man die Hühnerschar vergrößern oder wieder „auffüllen“, um Abgänge auszugleichen. Dabei sollte man allerdings ein paar Kleinigkeiten beachten:

Wie im wirklichen Leben wird die „Neue“ in aller Regel erstmal gemobbt. Das arme Huhn wird sofort als Fremdkörper in der vorhandenen Hühnerschar wahrgenommen und von den anderen attackiert.

Konkret heißt das, es wird gehackt, am Fressen und Trinken gehindert, von der Sitzstange vertrieben und das ist nicht sehr spaßig.

Oft stürzen sich sogar mehrere Hühner auf das arme Opfer, das nicht selten an Kopf und Kamm verletzt wird und blutende Wunden davonträgt.

Was tun, um Mobbing bei neuen Hühnern in Grenzen zu halten und die Eingewöhnungszeit zu verkürzen?**Tipp:**

- Nie ein einzelnes Huhn zukaufen / ergänzen! Wenn man 2 oder mehr Hühner in die vorhandene Schar integriert, verteilt sich die Aggression auf mehrere Neue und den „Mobbern“ fällt es schwer, sich auf ein Opfer zu konzentrieren. Selbst dann kann es mehrere Wochen dauern, bis sich im Stall und Gehege wieder ein gewisser Normalzustand einstellt und die Hackordnung geklärt ist.
- Die Neulinge erst am Abend bei Dämmerung neben die anderen Hühner auf die Stange setzen. So können sich die „Alten“ schon mal an den Geruch und die Gegenwart der neuen Hühner gewöhnen. Der von manchen empfohlene Trick, alle Hühner mit dem gleichen Duftstoff einzusprühen (z.B. Deo) hat bei mir übrigens nicht funktioniert. Die Attacken gingen unvermindert weiter...
- Neue und alte Hühner ggf. zunächst im Gehege separieren, so daß zwar Sichtkontakt besteht, aber körperliche Angriffe ausgeschlossen sind. Im Notfall können auch die aggressivsten Angreifer vorübergehend separiert werden, so daß sich der Kontakt zur übrigen Hühnerschar normalisiert.
- Am besten die gleichen Hühnerrassen bzw. ähnlich gefärbte Hühner nachkaufen. Ein neues weißes Leghorn in einer Schar von schwarzen Maran-Hennen ist pure Provokation... :)

- Falls ein neues Huhn, aus Angst vor den anderen, jeden Abend ins Legenest kriecht oder gar auf dem Kotbrett nächtigen will, dieses konsequent mit Einbruch der Dämmerung zwischen die anderen auf die Stange setzen. So gewöhnen sich alle am besten aneinander und einen „Nestbeschmutzer“ kann man ja auch nicht gebrauchen.

6. Mein Huhn gluckt - was jetzt?

Früher oder später fängt jedes Huhn an, in gewissen Abständen zu „Glucken“.

Was bedeutet „Glucken“?

Unsere Hühner sind, genau wie wir, hormongesteuert und können nichts dagegen tun. Beim Glucken ist die betreffende Henne nicht mehr aus dem Nest zu bekommen und versucht mit aller Macht, ihre eigenen, die der „Kolleginnen“ und sogar Plastikeier auszubrüten. :)

Die Startphase des Gluckens erkennt man recht leicht daran, daß das Huhn glucksende Laute (daher auch der Name) wie: „gluck, gluck, gluck...“ von sich gibt. Das Gefieder ist gestäubt und das Legenest wird dauerhaft okkupiert.

Das betreffende Huhn geht kaum noch zum Trinken oder Fressen aus dem Nest und „knurrt“ wenn man es mit sanfter Gewalt doch mal raus holt.

Da das Glucken auch für die Tiere recht anstrengend und wie erwähnt, bei reinen Legehühnern überflüssig ist, sollte man das Thema möglichst schonend abkürzen.

Nachdem ich in der Vergangenheit alles Mögliche probiert habe, bin ich dem Tipp erfahrener Hühnerhalter gefolgt und möchte hier eine effektive Methode zum „**Entglucken**“ erläutern:

1. Das betreffende Huhn wird bei den ersten Anzeichen sofort(!) separat in einem „Käfig“ untergebracht. Ja, das klingt brutal und tut jedem Hühnerhalter in der Seele weh, aber es handelt sich in der Regel nur um 3-4 Tage....
2. Sinn der vorübergehenden Käfighaltung ist, daß es das Hühnchen nicht mehr so kuschlig und gemütlich wie im Legenest hat und das Glucken daher zeitnah beendet.

3. **Wichtig:** Der Boden des Käfigs sollte ebenfalls aus Draht bestehen, so daß es nicht so warm und bequem wie im Legenest ist. Durch diese äußeren Umstände erkennt das Huhn nach einiger Zeit, daß Brüten an dieser Stelle (und ohne Ei) zu nichts führt und bricht das Ganze in der Regel nach 3 Tagen ab.
4. Zum Testen wird das Huhn nach den 3 Tagen einfach aus dem Käfig gelassen und geschaut, ob es sich normal verhält. Falls nicht, wird die Prozedur fortgesetzt...
5. Es versteht sich von selbst, daß in der vorübergehenden Unterkunft jederzeit frisches Wasser und Futter vorhanden sind! Um den Stress für das Huhn in Grenzen zu halten, sollte sich der Käfig im Hühnerstall befinden. Dadurch ist der Kontakt zur übrigen Hühnerschar vorhanden und nachts ist das Huhn in Sicherheit. Um ein solches Separét zu bauen, hat sich ein Holzgestell mit Volierendraht bzw. auch eine sogenannte „Estrichmatte“ (verzinktes Drahtgeflecht) aus dem Baumarkt bewährt. Wichtig: Alle Verletzungsrisiken, scharfe Drahtenden, zu große Öffnungen (Kopf sollte möglichst nirgends durchpassen) etc. vermeiden!
6. Wem das alles zu unangenehm und brutal ist, sollte der Natur seinen Lauf lassen. Aber dann bitte nicht beschweren, wenn die Glucke zur „Dauerglücke“ wird... 😊
7. Wer einen sanfteren Weg oder andere, nachweislich funktionierende, Alternativen zu diesem Thema kennt:
Ich bin dankbar für jeden nachweisbar funktionierenden Tipp und konstruktive Vorschläge. Diese lasse ich gern in der nächsten Auflage dieses Ratgebers mit einfließen.

Tipp:

Sie benötigen einen Käfig in der Größe von ca. 1 m Länge, 40 cm Höhe (Stehhöhe des Huhnes) und 40 cm Tiefe. Diesen kann man sich auch günstig aus Estrichmatten (im Baumarkt fragen) biegen und eine Tür aus Sperrholz einbauen...

7. Rote Vogelmilbe - erfolgreich bekämpfen

Früher oder später wird sich jeder Hühnerhalter mit dem Thema Milben auseinandersetzen (müssen)...

Trotz aller vorbeugenden Maßnahmen z.B. beim Bau des Hühnerstalls (Ritzen vermeiden etc.) sind Milben immer präsent und werden schon beim Hühnerkauf mit eingeschleppt. Wenn sie sich allerdings zur Plage entwickeln und die Hühner nur noch ungern den Stall aufsuchen, ist es höchste Zeit aktiv zu werden.

Unter den Hühnerhaltern kursieren eine ganze Reihe von, zum Teil skurrilen, Tipps, um die Plagegeister los zu werden bzw. in Schach zu halten. Viele davon habe ich selbst ausprobiert und kann sagen, daß man das meiste (leider) getrost vergessen kann...

Lavendel im Stall und Woodoo mit lustigen Räucher-Mischungen bei Vollmond sind meiner Ansicht nach Unfug. Zumindest hatte ich keinerlei Erfolg damit, was natürlich auch an meinem schlechten Karma liegen kann... 😊

Aber keine Sorge, sowohl vorbeugend als auch bei akutem Befall gibt es schnell wirkende „Therapien“, um das Problem nachhaltig in den Griff zu bekommen! Das kann ich Ihnen versprechen.

Aufgrund der permanenten Aktualität des Themas „Bekämpfung der Roten Vogelmilbe“, habe ich diesem Dauerbrenner ein **separates E-Book** gewidmet, das sie ab sofort auf meiner Homepage Huehner-kaufen.de finden.

In diesem E-Book werden Sie das gesammelte Wissen der „Profis“ und zahlreiche bewährte, schnell umsetzbare Tipps und Tricks finden. Einige der effektivsten Methoden und Mittel habe ich selbst angewendet und zum Teil weiter entwickelt bzw. vereinfacht. Sie erhalten die 1 : 1 umsetzbaren Tipps. Dazu die „Bauanleitungen“ für einige simple Nachrüstungen bzw. Änderungen im Hühnerstall, die bei mir zu 100 % funktionieren. Und das wird auch bei Ihnen klappen!

Also - regelmäßig mal vorbeischaun auf

www.huehner-kaufen.de

Schlußwort

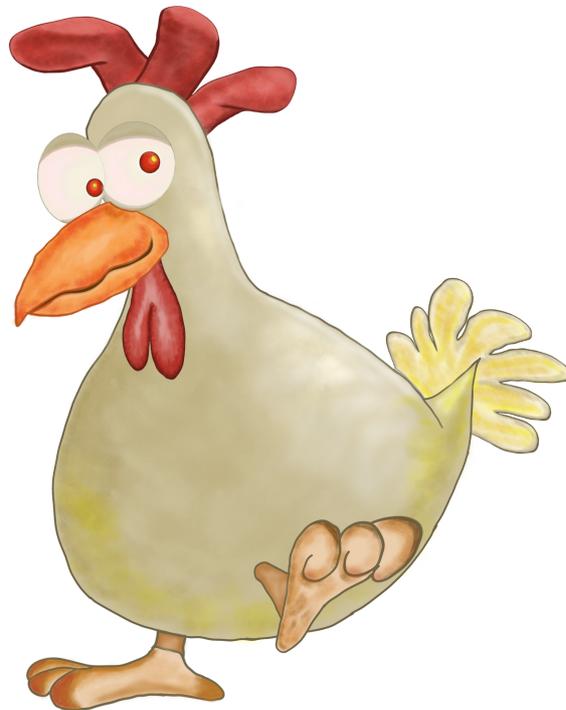
Ich würde mich freuen, wenn ich Ihnen mit meinen Tipps die

Entscheidung zur Hühnerhaltung und den Start erleichtern konnte. Sicher werden im Laufe der Zeit noch einige Fragen aufkommen, aber ein solides Grundwissen haben Sie nun auf jeden Fall und können beruhigt loslegen...

Hat Ihnen dieser kleine Ratgeber gefallen - geben Sie ihn gern an Ihre Freunde weiter!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit Ihren Hühnern,
alles erdenklich Gute - und vor allem Gesundheit!

Ihr *Andreas Obst*



Noch mehr Tipps und Ratgeber-Seiten vom Autor:

- [Tipps für Selbstversorger \(Video-Kurs\)](#)
- [Granitwaschbecken](#) (E-Book auf der Webseite erhältlich)

- [Kastenwagen Camper Ausbau](#) (E-Book auf der Webseite erhältlich)
- [Tauchen Signalgeber](#)
- [Outdoor Küche bauen](#)
- [Geldversteck](#)
- [Teich reinigen](#)
- [Kamera Drohne Vergleich](#)
- [Tintenfüller Ratgeber](#)
- [Nebenverdienst per Handy!](#)

Impressum

Herausgegeben von:

Andreas Obst
Backhausgasse 81 a
99189 Haßleben
info@raumfrei.de

Bilder: Amazon, Andreas Obst
Partner-Links: Amazon
Illustration: Diana Müller

4. überarbeitete Auflage Februar 2022

Copyright © 2022 Andreas Obst

Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten. Andreas Obst

Achtung: Wenn Sie Ihren Hühnerstall selbst bauen wollen!



[Hier die komplette Anleitung](#)